



Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Ankum, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögelin, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage

Nummer 3/ März 2013/ 64. Jahrgang

KHBB AKTUELL

300. Plattdeutscher Fröhschoppen

Am Sonntag, 7. April, veranstaltet der Plattdeutsche Förderkreis in der Region Osnabrück „Plattfoss“ um 10.30 Uhr in der Kantine der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, Industriestraße 7 in Osnabrück-Sutthausen, seinen 300. Plattdeutschen Fröhschoppen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Verleihung des Wilhelm-Fredemann-Gedächtnispreises 2013, der im Wechsel vom Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) und Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) vergeben wird. Außerdem wird plattdeutsche Literatur geboten. In diesem Jahr ist der Heimatbund Osnabrücker Land für die Programmgestaltung und das musikalische Rahmenprogramm verantwortlich. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von der Horngruppe der Musik- und Kunstschule Osnabrück. Zu der Veranstaltung in Osnabrück am 7. April sind alle Heimatfreunde eingeladen.

Der Quakenbrücker Kuckuck

Die ersten Zeitungen aus der Burgmannstadt

Von Heinrich Böning

QUAKENBRÜCK. „Druckfrisch aus Quakenbrück – die Presse in der Vergangenheit der Burgmannstadt“ – so lautet der Titel einer neuen Sonderausstellung im Stadtmuseum Quakenbrück. Gezeigt wird eine Vielfalt an Dokumenten, Bildern und Objekten, die mit den sechs seit 1855 in Quakenbrück erschienenen Lokalzeitungen zu tun haben. Erste war der „Quakenbrücker Anzeiger“, im Volksmund „Quakenbrücker Kuckuck“ genannt.

Im Februar 1855 erhielt der Quakenbrücker Verleger Johann Heinrich Buddenberg vom Magistrat der Stadt ein Schreiben: „Dem Herrn Buchdrucker J.H. Buddenberg hier selbst wird auf sein Gesuch vom 27. des Monats eröffnet, dass ihm die Concession zum Betriebe der Buchdruckerei damit erteilt wird, unter der ausdrücklichen Bevormundung jedoch, dass solche Concession auf administrativem Wege wieder eingezogen werden kann, wenn derselbe verbotene Schriften veröffentlicht.“

Noch im selben Monat erschien die Nummer 1 des 1. Jahrgangs in der Größe eines DIN-A4-Bogens. Wie damals allgemein üblich, fand man die Anzeigen auf der Titelseite, kräftig eingerahmt.

Außerdem bietet der Notar Dr. Imwalle damals noch käufliche Stühle in der Sylvesterkirche an: „den 8. Sitz im 16ten Stuhle; den 1. Sitz im 87sten Stuhle an der Or-



Wie damals allgemein üblich, erschienen die Anzeigen im „Quakenbrücker Anzeiger“ auf der Titelseite, kräftig eingerahmt.

gelseite, und einen Frauensitz im 54sten Stuhle, öffentlich und meistbietend.“

Einige Tage später pries der Gastwirt Schröder tägliche „Omnibusfahrten“ nach Osnabrück an. Der „Omnibus“ ist mit einem Stahlstich abgebildet: eine große, geschlossene Kutsche, von fünf Pferden gezogen. Die Fahrzeit bis Osnabrück dauerte acht Stunden und kostete einen Taler. Das war 20 Jahre vor Eröffnung der Bahnstrecke, das Dampfross brauchte dann nur noch eineinhalb Stunden.

Einige Wochen später erschien im Lokalteil unter „Neueste Nachrichten“ das Ergebnis der öffentlichen Polizeigerichtsitzung des Königlichen Amtsgerichts Quakenbrück mit Bekanntgabe der Strafen.

Zu der Zeit galt folgendes Geld: 1 Reichsthaler (Thl) = 24 Gutegroschen (ggr) = 288 Pfennige.

Bestraft wurden unter anderem einer wegen unbefugten Beherbergens einer fremden Person mit 12 ggr, einer wegen feuergefährlichen Lagerens glühender Torfasche und dadurch schon ausge-

brochenen jedoch sofort gelöschten Feuers mit 2 Thl., zwei wegen Störung der nächtlichen Ruhe durch Prügelei mit 1 Thl., einer wegen wiederholter rückfälliger Trunkenheit mit öffentlichem Ärgerniß mit 14tägigem Gefängniß, eine Frau wegen vagabundierenden Umhertreibens mit 3tägigem Gefängniß, abwechselnd bei Wasser und Brod, zwei Gewerbetreibende wegen Übertretung der Sabatordnung durch Nichtverschluß der Läden während des öffentlichen Gottesdienstes mit 2 Thl., zwei wegen Schulversäumnis ihrer Kinder mit 8 ggr.

Nach 15 Jahren änderte die Zeitung ihren Titel, man wollte auch die Nachbarschaft ansprechen, sie hieß nun „Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Quakenbrück, Amt Bersenbrück und Umgebung“. 1877 erfolgte eine weitere Umbenennung – nun war es das heute bestehende „Bersenbrücker Kreisblatt“.

Die erste Konkurrenz brachte 1901 Robert Kleinert mit dem „Artländer Anzeiger“ auf den Markt. 1923 übernimmt Kleinert auch



Ansichtskarte aus dem Jahr 1908 mit dem Verlagshaus des „Artländer Anzeigers“.

WI KÜRT PLATT

Kreislauf

Braumsker Platt van Friedhelm Hackmann

Wenn in'n März den Bur siene Gülle anröhrt, un se dann mit'n Trecker uppen Acker föhrt, dann plöüget un sägget he mit'n grauten Gang, weil he et sülwes nich utholt bi denn Gestank.

Will inne Meeitiet dae Gülle olleine nich nützen, kump he noch eenmaul mit de chemischen Sprützen. Donau krigg de Insaut ne ganz ännere Klöör, und dat is de Anfang von oll dat Mallör.

Gift un Gülle krupet heilich dann in denn Halm, un von buten kump noch de Utpuffqualm. Se driärpet sissck olle up'n Ende biet Körden, un do wüllt vull Lüer sau recht nix von hörden.

In Adden do riepet touerst dann de Gasten, denn bruket de Bur för de Schwiene tou masten. Wot donau dann rutkump biet Achtergatt, flütt saufort wir dür de Rosten in't Güllefatt.

Un wenn in'n März den Bursiene Gülle anröhrt, un se dann mit'n Trecker uppen Acker föhrt, dann plöüget un sägget he mit'n grauten Gang, weil he et sülwes nich utholt bi denn Gestank.

Omnibus-Fahrt

von Quakenbrück nach Osnabrück.

Täglich 7 Uhr Morgens fährt ein bequemer Omnibus von meinem Hause ab nach Osnabrück und von Osnabrück 9 Uhr Abends wieder zurück und kommt 5 Uhr Morgens hier an.
Die Fahrpreise sind folgende:
Von Quakenbrück bis Badbergen 2 ggr | Von Quakenbrück bis Bramsche 16 ggr
" " Bersenbrück 8 " | " " Osnabrück 1 \$
" " Alfhausen 11 " | " " 50 bis 60 \$ Passagiergut sind frei.
Aug. Schröder, Gastwirth in Quakenbrück.

Anzeige im „Quakenbrücker Anzeiger“ aus dem Jahr 1855: Die Fahrzeit bis Osnabrück dauerte im „bequemen Omnibus“ acht Stunden und kostete einen Taler.

das „Bersenbrücker Kreisblatt“. Beide Zeitungen erscheinen dann noch elf Jahre mit gleichem Inhalt und unterschiedlichem Titel.

„Bersenbrücker Tageszeitung“ ab 1923 und „Bersenbrücker Tageblatt“ ab 1961 sind weitere Zeitungen in der Burgmannstadt, schließlich gibt es seit 1967 nur noch das „Bersenbrücker Kreisblatt“ als Bezirksausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung.

Die Ausstellung „Druckfrisch aus Quakenbrück – die Presse in der Vergangenheit der Burgmannstadt“ im Stadtmuseum Quakenbrück, Markt 7 ist bis Sonntag, 8. September, donnerstags und samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 10.30 bis 17 Uhr geöffnet. Am Karsamstag ist das Museum von 15 bis 18 Uhr geöffnet. An den beiden Osterfeiertagen bleibt es geschlossen; Internet: www.stadtmuseum-quakenbrueck.de.



Erstes Erzeugnis der „Quakenbrücker Presse“: der „Quakenbrücker Anzeiger“.



KHBB-KONTAKT

„Am heimatischen Herd“ erscheint wieder Ende April 2013. Mitteilungen bis 15. April an: Heinrich Böning, Telefon 05431/3183, E-Mail: boeningqu@gmx.de.

bn **ALTKREIS BERSENBRÜCK.** Die Arbeitstagung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) findet am Mittwoch, 10. April, statt. Beginn der Zusammenkunft ist um 18 Uhr im Hotel Hagspühl, Lange Straße 66 in Quakenbrück. Alle Vorstän-

de bzw. Abordnungen der dem KHBB angeschlossenen Vereine sowie die Vorstandsmitglieder des Kreisheimatbundes Bersenbrück sind dazu eingeladen. Als Tagesordnungspunkte sind nach der Begrüßung durch den KHBB-Vorsitzenden Franz

Buitmann vorgesehen: Vorstellung der Struktur, Aufgaben und Arbeit des Kulturbüros des Landkreises Osnabrück sowie ein Sachstandsbericht zur derzeitigen Situation und zur Zukunft des Museums des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück durch

den Leiter des Kulturbüros, Burkhard Fromme, Bersenbrücker-Land-Weg: Radvariante, Vorstellung durch Winfried Meyer, Heimat-Jahrbuch 2014 mit dem Schwerpunktthema Erster Weltkrieg, Erläuterungen durch Rainer Drewes, Zeitungsbei-

lage „Am heimatischen Herd“, Hinweise von Heinrich Böning, Jugendarbeit im KHBB, vorgestellt von Thomas Schneithorst, Herausgabe der 4. Plattdeutscher CD, erläutern von Jürgen Schwierke, zum letzten Punkt auf der Tagesordnung – Wün-

sche und Anregungen – werden die Mitgliedsvereine des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) gebeten, ihre Anliegen in der Versammlung vorzutragen.
Informationen im Internet: www.khb-bsb.de